

Unterrichtsfach: Deutsche Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg				
Chiffre des Faches	Status des Faches	Semester	ECTS-Punkte	Stundenanzahl
	Pflichtfach	8	5	2+2x15=60

Studiengang: Deutsche Sprache und Literatur	
Voraussetzung: <i>Deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts</i>	
Lernziele: Die Studierenden werden mit der Geschichte der deutschen Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg bekannt gemacht, mit den bedeutendsten Schriftstellern und ihren Werken sowie programmatischen Texten zu den einzelnen Epochen. Es werden die grundlegenden literaturgeschichtlichen und literaturtheoretischen Begriffe und ihre Deutung und die Methodologien der ausgewählten Literaturgeschichten unterrichtet.	
Lernergebnisse: Die Studierenden sind befähigt, zwischen grundlegenden literaturgeschichtlichen- und theoretischen Begriffen zu unterscheiden, anhand von programmatischen Texten die Poetik der jeweiligen Strömungen zu deuten und die einzelnen Schriftsteller und ihren literarischen Beitrag literaturgeschichtlich und literaturkritisch zu positionieren. Durch ihre Kenntnisse in der Literatur gehen sie bewusster mit dem allgemeinen geistig-kulturellen Gut um und tragen dadurch auch zur interkulturellen Kommunikation bei.	
Name des Professors und des Assistenten: Prof. Dr. Rada Stanarević und Anđelka Krstanović	
Methoden im Unterricht: Vorlesungen, Übungen, Zwischenklausuren, Hausarbeiten und Endklausur	
Inhalt des Faches:	
Vorbereitungswoche	Vorbereitung auf das Semester
I Woche	<i>Kahlschlag</i> (der historische Hintergrund, Begriff, Literatur); <i>Gruppe 47</i> Lyrik (Auswahl): N. Sachs, G. Eich, P. Celan, I. Bachmann, K. Krolow, H.M. Enzensberger
II Woche	Die Literatur in Westdeutschland: Zeitroman und Kurzgeschichte (Wolfgang Koeppen, Wolfgang Borchert, Heinrich Böll, Martin Walser, Günter Grass, Uwe Johnson, Siegfried Lenz)
III Woche	W. Koeppen: <i>Der Tod in Rom</i> (1955)
IV Woche	H. Böll: <i>Billard um halb zehn</i> (1959)
V Woche	G. Grass: <i>Die Blechtrommel</i> (1959)
VI Woche	Konkrete Poesie (Franz Mon: <i>Artikulationen</i> (1959), Helmut Heißenbüttel: <i>Textbücher</i> (1960-1967)) Das dokumentarische Theater (Peter Weiss, Rolf Hochhuth, Heinar Kipphardt); 68er Bewegung P. Weiss: <i>Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats ...</i> (1964), <i>Die Ermittlung</i> (1965)
VII Woche	H. Kipphardt: <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> (1964)
VIII Woche	1. Zwischenklausur
IX Woche	Schweizer Literatur:
X Woche	F. Dürrenmatt: <i>Der Besuch der alten Dame</i> (1956), <i>Der Tunnel</i>
XI Woche	M. Frisch: <i>Homo faber</i> (1957)
	Die Literatur in der DDR: Der sozialistische Realismus (Heiner Müller, Erwin Strittmatter, Erik Neutsch, Hermann Kant, Christa Wolf)
XII Woche	H. Müller: <i>Der Lohndrücker</i> (1956)
XIII Woche	Ch. Wolf: <i>Der geteilte Himmel</i> (1963)
XIV Woche	J. Becker: <i>Jakob der Lügner</i> (1969);
XV Woche	Österreichische Literatur: Wiener Gruppe, Thomas Bernhard, Peter Handke P. Handke: <i>Die Angst des Tormanns beim Elfmeter</i> (1970)
	2. Zwischenklausur
Belastung von Studenten im Fach:	
<u>wöchentlich</u>	<u>im Semester</u>
2 Stunden Vorlesungen + 2 Stunden Übungen	30 Stunden Vorlesungen, 30 Stunden Übungen
Die Studenten sind verpflichtet den Unterricht zu besuchen.	
Literatur: 1. Hermann Wiegmann: <i>Die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts</i> , Königshausen & Neumann, Würzburg, 2005. 2. Volker Bohn (Hrsg.): <i>Deutsche Literatur seit 1945</i> , Suhrkamp, 1995. 3. Wilfried Barner: <i>Geschichte der deutschen Literatur seit 1945 bis zur Gegenwart</i> , C.H. Beck, 2006. 4. Gero von Wilpert: <i>Sachwörterbuch der Literatur</i> , Kröner Verlag, Stuttgart, 1991. 5. Gero von Wilpert: <i>Deutsches Dichterlexikon</i> , Kröner Verlag, Stuttgart, 1991.	
Prüfung und Bepunktung:	
- 1. Zwischenklausur – max. 20 Punkte	
- 2. Zwischenklausur – max. 20 Punkte	
- Hausarbeit, Teilnahme am Unterricht und Aktivität – max. 10 Punkte	
- Schriftliche Endklausur – max. 30 Punkte	
- Mündliche Endklausur – max. 20 Punkte	
Die Endnote entsteht durch das Addieren der oben genannten Punkte.	
Besonderheiten des Faches:	
Name des Professors, der die Angaben vorbereitet hat.: Prof Dr. Rada Stanarevic	

